

Ich zieh durch das Land

1.

*Ich bin durch das Land,
durch das weite, gezogen
und hab' so gedacht,
was der Tag mir gebracht,
und hab' so gedacht,
was der Tag so gebracht?*

2.

*Sah Bäche im Tal,
sah die Flüsse und Meere;
und hab' so gedacht,
was das Wasser wohl macht; -
und hab' so gedacht,
was das Wasser so macht?*

3.

*Ein Kornfeld sah ich
mit wogenden Ähren
und hab' so gedacht,
warum der Wind es vollbracht, -
und hab' so gedacht,
warum er es so macht?*

4.

*Viel Häuser und Dome,
Fabriken und Schloten,
und ich hab' gedacht,
wer hat sie erdacht, -
und ich hab' so gedacht,
wer hat die gemacht?*

5.

*Noch viel sah mein Auge,
wie Berge und Täler.
So hab' ich gedacht,
Nicht der Mensch hat's erdacht.
Gott hat alles gemacht.
Nur er hat's vollbracht.*

6.

*Er schuf auch den Menschen,
Wie die Pflanzen und Tiere.
Und, daß ich gedacht,
hat Gott nur gemacht.
Und was ich auch mach',
Gott hat mich erdacht!*

*

Ob ich was versäume?

*Feh liege und träume.
Ob ich was versäume?
Was fragt der danach,
der Träume mag?*

*

*Mein Sohn,
wie ich Dich liebe,
und wie ich bange.
Du bist verreist
Und ich denk', wie lange?*

*Mein Leben bist Du!
Bis zur letzten Ruh!*

*

*Das Glück im Leben,
liegt in Dir!*

*Nur wenn Du dort suchst,
kannst Du es auch finden!*

*

*Es reift die Frucht in Sonne,
Wind und Regen und
auch der Mensch bedarf der
Gaben sehr,
nur ausgewogen muß das Leben
sie uns geben,
wie Woge um Woge folgt
im Meer!*

*

*Dein Ranzen ist noch leicht,
Du trägst noch Kinderschuh!
Bist erst erwachsen Du,
dann wird er schwer!*

*

*Auf Tag folgt Nacht,
so folgt auf Regen Sonne.
Auf Leid folgt Freud',
und so geht's immer weiter,
mal bist Du traurig und mal müd',
dann bist Du wieder wohlgelaunt und heiter.*

*

*Die Welt ist schön, ganz gleich, was kommen mag,
sie ist so schön, schon seit dem ersten Tag!*

*

Der Meid!

*Der Meid ist ein Laster,
ein böser Gesell'!
Ein recht trüber Knaster,
ein modernder Quell!*

*Gib nie ihm 'nen Platz!
Mein Lieb', sei gesehter!
Er ist eine Hatz
Und lacht niemals heiter.*

*

Der böse Nachbar!

*Ach, Nachbar, hast Du nicht vernommen,
das Böse, was Dich treibt, kann nie gedeihen!?
Es macht Dein Herz, Deinen Sinn, verkommen.
Was niemals recht, kann sich an „Recht“ nicht zeihen !*

*

Der Gefährte!

*Du liegst an meiner Seite,
Du bist mir sehr vertraut!
Und blickte ich in die Weite
hast Du mit mir geschaut!*

*Vergeht so Jahr um Jahr,
bist wirklich Du und wahr!*

*

Das Geld!

*Das traurigste Ding auf der Welt,
das ist die Jagd nach dem Geld!*

*Wer dabei an Menschen nicht denkt,
der hat sich selber erhängt!*

*Wer so erstickt ist im Gold,
hat keine Seele gewollt!*

*

Sandra! (1974)

*Ein wenig glaube ich, hast Du auch von mir
Gestalt und Haar' und eine zarte Seele!
Mein Patenkind macht große Freude mir!*

*

Meine Fehler!

*Warum kann ich zweimal nicht das Gleiche schreiben?
Jedesmal wird dort eine neue Arbeit d'raus,
und der Sinn ist gut und wahr!
Lese ich, was einmal ich geschrieben,
glaube ich nicht, daß ich es war.
Nicht kopieren kann ich eig'ne Werke – laß ich's bleiben!
Meine Fehler, nehmt sie hin!
Bess're ich sie – ein anderer Sinn!
Meine Fehler – nehmt sie hin!*

*

Meine Seele!

*Woher hab' ich meine Seele?
Woher hab' ich meinen Sinn?
Ist doch die Welt ein Garten für mich,
wandere ich ... wohin?
Bin ich wer, bin ich was?
Gabst Du mir diese Seele?
Gabst Du mir diese Freude?*

Gott sag', wo ist mein Weg?

*Gabst Du mir diese Leiden?
Gabst Du mir diese Not?
Bist Du's, der mir diese Seele gab?*

Mein Geist!

*Was meine Seele empfindet, umsetzen tut es mein Geist,
woher bist Du zu mir gekommen, auch das frage ich meist?
Anfassen und sehen kann ich Dich nicht, so ist 's.
Doch begleitest Du mich, füllst mich aus und bist!*

*Ja, Du bist mein, wie ich Dein!
Trägst mich fort, von Ort zu Ort!
Gehörst mir, wie ich Dir!*

*

Mein Weg?

*Ich hänge an Fäden, die einer lenkt,
habe ein Gehirn, in dem einer denkt,
kam alles so angefliegen,
hielt nur die Hände auf
"Es" hat mich angezogen!
Wo endet dieser Lauf?
Habe eine Seele, die weint,
in meinem Gemüt die Sonne scheint!
Mein Herz kennt sein Gebot,
der Körper manche Not!
Geht über das Wasser ein Steg?
Sag' mir, wohin geht mein Weg?*

*

*Kommt nach dem Tode das Leben?
Kommt nach dem Leben der Tod?*

*

*Woher weiß ich, was ich weiß?
Wer sagte mir, was ich sage?
- ich frage und frage...*

*

*Als Du mich erdacht, da hast Du gewußt,
Du hast es gemacht, daß in meiner Brust
schlägt ein warmes Herz, und den Weg mir bestimmt,
mal durch Frohsinn und Schmerz den man zögernd annimmt!*

*Hast den Teppich gewebt, auf dem ich muß gehen,
wenn die Erde auch bebt, wenn die Winde auch wehen!*

*

*Auf der Welt mir verwandt,
waren manche Bekannte,
lebt ' ich öfter im Land?
Bin ich eine Gesandte?*

*Bleibt die Zeit immer stehen?
Nur Gesichter vergehen?
Denkt der Mensch immer gleich?
Ist das Leben ein Streich?*

*

*Überall sind Täler, überall sind Berge!
Und Menschen sind Zwerge, in der Erde Schoß,
halten sie sich für groß!*